



**Stadt Bibliothek Gütersloh**  
DIE GANZE WELT IN EINEM HAUS

**Stadtbibliothek Gütersloh GmbH**

**Lagebericht  
und Jahresabschluss  
für das Geschäftsjahr 2014**

## Inhalt:

### Lagebericht

1. Allgemeines und öffentliche Zwecksetzung .....	3
2. Leistungsbericht .....	3
2.1 Überblick .....	3
2.2 Strategische Ziele und ihre Umsetzung im Berichtsjahr .....	4
3. Personalbericht.....	17
4. Finanzbericht .....	18
4.1 Ertragslage .....	18
4.1.1 Jahresergebnis .....	18
4.1.2 Gesellschafter- und Drittmittel .....	18
4.2 Investitionen.....	19
4.3 Vermögens- und Finanzlage .....	20
5. Risikobericht .....	20
5.1 Grundlagen der Risikofrüherkennung .....	20
5.2 Finanzielle Risiken und Chancen .....	20
5.2.1 Risiken und Chancen im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung .....	20
5.2.2 Gesellschafter-Zuwendungen .....	21
5.2.3 Personalkostenrisiken .....	21
5.2.4 Risiken und Chancen der Instandhaltung des Bibliotheksgebäudes .....	21
5.2.5 Abschreibungen und drohender Substanzverzehr.....	22
5.2.6 Sonstige finanzielle Risiken .....	22
5.3 Nichtfinanzielle Risiken .....	22
6. Entwicklung seit dem Bilanzstichtag und Ausblick ..	22

### Tabellenübersicht:

Tab. 1: Medienbestände der Schulbibliotheken .....	8
Tab. 2: Veranstaltungen für Kinder- und Eltern.....	14
Tab. 3: Veranstaltungen für Jugendliche.....	15
Tab. 4: Veranstaltungen für Erwachsene .....	15
Tab. 5: Veranstaltungen „Generation Plus“ .....	15
Tab. 6: Personalressourcen 2009 bis 2014.....	17
Tab. 7: Personal-Kennzahlen.....	17
Tab. 8: Zusammensetzung der Ergebnis-Abweichung..	18
Tab. 9: Eigen-, Gesellschafter- und Drittmittel .....	19

### Infokästen:

Geschäftsjahr 2014 in Stichworten .....	3
Allgemeine Ziele der Stadtbibliothek.....	4
Partner der Stadtbibliothek im Überblick .....	14

## Jahresabschluss

A. Bilanz zum 31.12.2014 .....	24
B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 .....	25
C. Anhang zum Jahresabschluss 2014 .....	26
1. Allgemeine Angaben.....	26
2. Erläuterungen zur Bilanz.....	26
2.1 Anlagevermögen.....	26
2.1.1 Berechnung der Anschaffungs- und Herstellungskosten.....	26
2.1.2 Berechnung der Abschreibungen .....	26
2.1.3 Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter .....	26
2.2 Umlaufvermögen .....	26
2.3 Sonderposten.....	26
2.4 Rückstellungen .....	27
2.5 Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	27
2.6 Rechnungsabgrenzungsposten.....	28
3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 28	
3.1 Umsatzerlöse .....	28
3.2 Sonstige betriebliche Erträge.....	28
3.3 Gesellschafter-Zuwendungen .....	29
3.4 Materialaufwand .....	29
3.5 Personalaufwand .....	29
3.6 Abschreibungen, Minderung Sonderposten.....	29
3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	30
3.8 Positionen des Finanzergebnisses.....	30
4. Weitere Angaben .....	30
4.1 Angaben zu den Gesellschaftsorganen .....	30
4.1.1 Geschäftsführung .....	30
4.1.2 Gesellschafterversammlung .....	30
4.2 Mitarbeiter .....	30
4.3 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen .....	31
4.4 Latente Steuern.....	31
4.5 Abschlussprüfer .....	31
5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung und Entwicklung der Rücklagen .....	32
Anlage: Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2014.....	33

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers .....

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

## 1. Allgemeines und öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH wurde 1979 gegründet, ihren Ausleihbetrieb nahm sie mit der Eröffnung des Bibliotheksgebäudes am 04.05.1984 auf. Gesellschafter sind die Stadt Gütersloh (51%) und die Bertelsmann Stiftung (49%).

Im Gesellschaftsvertrag hat sich die Stadt Gütersloh verpflichtet, alle mit dem Betrieb der Bibliothek verbundenen laufenden Kosten zu übernehmen.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtbibliothek ist im Gesellschaftsvertrag verankert.

## 2. Leistungsbericht

### 2.1 Überblick

#### **Das Geschäftsjahr 2014 in Stichworten:**

- ▶ Aktionswoche zum 30jährigen Jubiläum der Stadtbibliothek
- ▶ Jubiläumsspende der Bertelsmann Stiftung ermöglicht eine umfassende Erneuerung der Computerbibliothek
- ▶ Vakanz der Geschäftsführungsstelle während des zweiten Halbjahres
- ▶ Konzeption und erste kleinere Umsetzungsschritte zur energetischen Gebäudesanierung
- ▶ Erfolgreicher Abschluss der Projektphase des Programms „Schritt für Schritt – Buchstabenfit“
- ▶ Weiterer Ausbau der digitalen Angebote

Das zurückliegende Geschäftsjahr stand unter dem Einfluss der sechsmonatigen Vakanz der Geschäftsführung. Die bisherige Geschäftsführerin Frau Petra Imwinkelried hat zum 30.06.2014 nach 6 1/2 Jahren erfolgreicher Arbeit zuerst als stellvertretende Leitung und ab 01.01.2010 als Geschäftsführerin die Bibliothek verlassen, um eine neue Aufgabe in der Schweiz zu übernehmen. Vom 01.07. bis zum 31.12. hatte Herr Joachim Martensmeier die kommissarische Geschäftsführung und Frau Anja Krokowski die kommissarische Bibliotheksleitung übernommen. Aufgrund der Vakanz konnten nicht alle vorgesehenen Projekte wie geplant umgesetzt werden.

2014 konnte die Stadtbibliothek ihr 30jähriges Jubiläum feiern. Unter dem Motto „30 Jahre die ganze Welt in einem Haus“ lud die Stadtbibliothek vom 3. bis zum 10. Mai mit Lesungen für alle Altersgruppen, Gaming-Events, Vorträgen, Vorlesenachmittagen in das Haus ein. Die Bertelsmann SE hat aus Anlass des 30jährigen Bestehens der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH zudem mit einer großzügigen Spende die Erneuerung der Computerbibliothek unterstützt.

Der Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit lag weiterhin im Ausbau der digitalen Angebote. Dazu gehörten die Erweiterung der owl-eAusleihe und anderer Online-Angebote, Veranstaltungen zur Vermittlung digitaler Kompetenz sowie die Fortbildung der Mitarbeiter.

## 2.2 Strategische Ziele und ihre Umsetzung im Berichtsjahr

Die Stadtbibliothek leitet ihre strategischen Ziele aus fünf allgemeinen Zielen ab, die sie in enger Anlehnung an die entsprechenden Ziele des Geschäftsbereichs Bildung, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Gütersloh formuliert hat.

### **Allgemeine Ziele der Stadtbibliothek:**

1. Die Stadtbibliothek hält ein bürgerorientiertes ganzheitliches Bildungs- und Informationsangebot vor.
2. Die Stadtbibliothek unterstützt durch geeignete Maßnahmen die materielle Sicherung und die Teilhabe der Menschen an Bildung, Kultur und gesellschaftlichem Leben.
3. Alle Menschen, insbesondere Familien, haben in Gütersloh durch eine bedarfsgerechte Infrastruktur positive Lebensbedingungen.
4. Unsere Strukturen, Prozesse und Leistungen orientieren sich an den Bedürfnissen und Bedarfen der Bürger und Kooperationspartner.
5. Die Stadtbibliothek ist innovativ und kundenorientiert. Engagierte Mitarbeiter arbeiten wirkungsorientiert nach dem Lebenslagenansatz auf der Grundlage aktueller fachlicher Standards im Interesse der Stadt Gütersloh und ihrer Einwohner.

Die strategischen und operationalisierten Ziele für das Berichtsjahr wurden im Leistungs- und Wirtschaftsplan 2014 (DS 386/2013) wie folgt festgelegt:

### **Allgemeines Ziel Nr. 1:**

**Die Stadtbibliothek hält ein bürgerorientiertes ganzheitliches Bildungs- und Informationsangebot vor.**

#### Strategisches Ziel 1.1:

Die Stadtbibliothek richtet ihre Angebote am Bildungs- und Informationsanspruch der Bürger aus. Den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen kommt ein besonderer Stellenwert zu.

#### Operationalisiertes Ziel 1.1.1:

Jährlich werden mindestens 12% des Medienangebots erneuert.

#### Zielerreichung:

Die Erneuerungsquote betrug im Berichtsjahr 11,5 % (Vorjahr 13,9%). Die Quote umfasst sowohl physische Medien als auch die Medien in der eAusleihe. Es wurden insgesamt 14.536 Medien gekauft.

#### Erläuterungen:

Laut Leistungs- und Wirtschaftsplan 2013 standen 158.000 € für den Ankauf von Medien zur Verfügung. Dieser Ansatz musste um 10.000 € gekürzt werden, um den Erhalt einer schulbibliothekarischen Arbeitsstelle abzusichern.

Ohne Projekt- und Drittmittel in Höhe von 12.385 € wäre es auch 2014 nicht möglich gewesen, die Erneuerungsquote auf dem erreichten Niveau zu halten. Diese zusätzlichen Mittel kamen von der Bertelsmann Stiftung („Schritt für Schritt – Buchstabenfit“), von der Bürgerstiftung (Kindermedien-spielplatz), vom Kultursekretariat Gütersloh (Sommerleseclub), vom Förderverein Lions-Club Gütersloh-Wiedenbrück e.V., vom Förderverein Inner Wheel Club und vom Literaturverein e.V. Gütersloh.

Da das Projekt „Schritt für Schritt – Buchstabenfit“ Ende 2014 ausgelaufen ist, wird es 2015 noch schwieriger werden, die angestrebte Erneuerungsquote von 12% zu erreichen.

Die Zahl der Ausleihen lag im Berichtsjahr bei 642.862 (Vorjahr: 649.041). Im Schnitt wurde somit jedes Medium rund 5,5 Mal ausgeliehen. Den leichten Abwärtstrend der Ausleihen gilt es weiter zu beobachten.

#### Operationalisiertes Ziel 1.1.2:

Mindestens 10% des Medienetats werden für Online-Angebote verwendet.

##### Zielerreichung:

Im Berichtsjahr wurden 14,7 % des Medienetats für die eAusleihe verwendet (Vorjahr 7,5%).

##### Erläuterungen:

Im Dezember 2012 war die Stadtbibliothek mit ihrem Bestand dem Verbund der owl-eAusleihe beigetreten. Den Kunden standen in der owl-eAusleihe am 31.12.2014 insgesamt 19.343 eBooks, eVideos und eAudios zur Verfügung, sowie 16 Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements. 10.788 Medien davon sind der Stadtbibliothek Gütersloh zugeordnet. Seit dem Beitritt zum Verbund hat sich die Zahl der eAusleihen allein für Gütersloh mehr als verdreifacht (2014: 26.978, 2013: 20.792, 2012: 8.899).

Der anhaltende Erfolg der owl-eAusleihe hat sich damit auch 2014 bestätigt. Um die große Nachfrage an eMedien im Verbund zu befriedigen, hat die Stadtbibliothek Gütersloh mit 22.840 € den Etat für eMedien in der owl-eAusleihe zum Vorjahr um mehr als 7.000 € erhöht.

Das Angebot der eAusleihe ist im Verlauf der letzten Jahre deutlich besser geworden. Immer mehr Verlage stellen ihre Medien inzwischen der eAusleihe zur Verfügung, auch wenn immer noch wichtige Verlage fehlen (z.B. Diogenes, Fischer und Rowohlt). Bibliotheken haben grundsätzlich das Recht, Werke auf physischen Trägern (Papier, CD etc.) zu verleihen, bei nicht-körperlichen Formaten wie eBooks sind sie bei jedem Medium auf die jeweilige Einwilligung des Rechteinhabers bzw. des Verlages angewiesen. Diese Rechte werden bei der eAusleihe durch den Anbieter eingeholt.

Im Frühjahr 2014 startet die europaweite Kampagne "The Right to E-Read", die sowohl Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer als auch Entscheidungsträger und -trägerinnen in Politik und Verwaltung auf diese Problematik aufmerksam machen will. In Deutschland läuft die Kampagne unter dem Namen „E-Medien in der Bibliothek – mein gutes Recht“.

Der Verbundvertrag zwischen der Stadtbibliothek Gütersloh und den bisher 11 weiteren öffentlichen Bibliotheken in der Region wurde Ende 2014 neu verhandelt, da die Stadtbibliotheken Bielefeld und Löhne ihren Beitritt zur owl-eAusleihe beantragt hatten. Im Januar 2015 ist dann die erweiterte owl-eAusleihe mit einem noch größeren Bestand an eMedien erfolgreich an den Start gegangen. Der Ausleihverbund hat sich damit als Erfolgsmodell von kommunaler Kooperation bestätigt und die Nutzungszahlen der ersten Monate 2015 zeigen weitere Ausleihsteigerungen.

Die Stadtbibliothek bietet ihren Kunden darüber hinaus mit der Digitalen Bibliothek (DigiBib) einen kostenlosen Zugriff auf verschiedene Datenbanken (z.B. „Statista“) und Kataloge an. Das Angebot richtet sich insbesondere an Schüler, um ihre Recherchekompetenz zu erweitern. Die Lizenzkosten für die Datenbankinhalte betragen im Berichtsjahr rund 1.707 €. Die Stadtbibliothek beteiligt sich im Rahmen der DigiBib auch an der Landeslizenz zur Nutzung der Munzinger Datenbanken. Die Kunden der Stadtbibliothek können damit Informationen zu Personen, Sport, Pop, Länder, Chronik, Film sowie die Brockhaus Enzyklopädie abrufen. Die Kosten der Teilnahme werden in voller Höhe durch das Land NRW getragen. Nach Ablauf des Projektzeitraums sind 2014 Eigenmittel für die Nutzungsrechte in Höhe von 315 € angefallen.

Nach fast 10 Jahren ist im Berichtsjahr mit einem Relaunch der Homepage begonnen worden, um den Internet-Auftritt der Bibliothek nach außen zu modernisieren und den neuen digitalen Inhalten anzupassen.

### Strategisches Ziel 1.2:

Die Stadtbibliothek legt ihren Schwerpunkt beim Veranstaltungsangebot auf die Vermittlung der digitalen Kompetenz.

#### Operationalisiertes Ziel 1.2.1:

Jährlich finden in der Q-thek mindestens 9 Einführungen zu den Online-Angeboten und Online-Dienstleistungen der Stadtbibliothek statt.

#### Zielerreichung:

2014 wurden 10 Veranstaltungen mit 161 Teilnehmern durchgeführt (Vorjahr: 11 Veranstaltungen mit 154 Teilnehmern).

#### Erläuterungen:

120 Teilnehmer nutzten im Berichtsjahr die Informationsangebote im Rahmen der Q-thek. Die Teilnehmerzahlen der kostenlosen Q-thek-Veranstaltungen haben sich aber sehr unterschiedlich entwickelt. Es ist immer noch ein größeres Interesse bei Themen zu eBook- und Tablet-Nutzung zu verzeichnen. Andere Themen der digitalen Welt, wie zum Beispiel Facebook, DigiBib oder Video-Telefonie fanden keine große Nachfrage. Eine interne Arbeitsgruppe wird sich zur Angebotsstruktur und Werbung für diese Veranstaltungsreihe 2015 Gedanken machen. So wird zum Beispiel über die Einbindung von Kooperationspartnern der Bibliothek, wie Verbraucherberatung, VHS und Jugendschutzbeauftragte nachgedacht, um damit wieder mehr Interesse für die Q-thek-Veranstaltungen zu erreichen.

Im Rahmen der Q-thek wurden in Form einer Pilotphase im 2. Halbjahr 2014 in Kooperation mit den Oberstufenkursen des Evangelisch Stiftischen Gymnasiums Facharbeitskurse durchgeführt. Weitere Kurse fanden Anfang 2015 statt. In den Facharbeitskursen geht es um die Schulung von Recherchetechnik und die Unterstützung bei der Themenfindung. Nach Abschluss dieser Pilotphase soll geprüft werden, wie weit diese Facharbeitskurse in modifizierter Form auch Schülern anderer weiterführender Schulen angeboten werden können.

Die Kunden können eBook-Reader ausleihen und zuhause in Ruhe testen. Es stehen dazu 8 Tolino Shine und 10 Sony Reader zur Verfügung. Während in den ersten Monaten des Angebotes noch alle eBook-Reader ständig ausgeliehen waren, wird jetzt deutlich, dass andere Endgeräte (Tablet, Smartphone) für die Nutzung des digitalen Angebotes genutzt werden und die Ausleihe der Reader rückläufig ist.

Die Stadtbibliothek hat eine Facebook-Seite und nutzt darüber hinaus Twitter sowie Delicious (öffentliche Lesezeichen-Sammlung). Ein internes Wiki dient als Informationsplattform für die Mitarbeiter. Seit Januar 2012 schreibt die Stadtbibliothek in einem Blog zu Themen wie Informationskompetenz, Online-Dienstleistungen, eBook-Readern und informiert darüber hinaus über ihre Projekte.

An den Informationsplätzen ist ein deutlicher Anstieg bei den Fragen zu Online-Dienstleistungen, Sozialen Medien, eBook-Readern sowie Games zu verzeichnen. Dies erfordert eine kontinuierliche Qualifizierung des gesamten Personals in diesem Bereich.

#### Operationalisiertes Ziel 1.2.2:

Jeweils samstags kann in einem Gaming-Bereich vor Ort gespielt werden. Flankiert wird das Angebot durch Veranstaltungen, die sich an Multiplikatoren wenden und in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend und Bildung durchgeführt werden.

#### Zielerreichung:

2014 fanden 23-Gaming-Samstage mit 197 Teilnehmern statt. Zusätzlich gab es eine Eltern-Veranstaltung.

#### Erläuterungen:

Die ursprünglich ebenfalls für 2013 geplante Veranstaltung mit Jöran Muuß-Merholz, dem Autoren des Buchs „Mein Kind ist bei Facebook“, zum sicheren Umgang mit Facebook fand im Januar 2014 statt (22 Teilnehmende). Finanziert wurde die Veranstaltung durch die Bürgerstiftung im Rahmen des Projektes „Kindermedienspielplatz“.

Durch die Projekte „Kindermedienspielplatz“ und „Gaming OWL“ hatte die Stadtbibliothek die Möglichkeit, Konsolenspiele und die entsprechende Hardware zu kaufen. Die Stadtbibliothek verfügt inzwischen über folgende Konsolenarten: Nintendo DS, Xbox 360 und Nintendo Wii. 2014 kamen Xbox One, Playstation 3 und Playstation 4 dazu.

Die in Gütersloh aus dem Projekt resultierende regelmäßige Veranstaltungsreihe „Gaming-Samstag“ hat seit Ende März 2014 23 Mal, auch in den Schulferien, im Konferenzraum der Stadtbibliothek Gütersloh stattgefunden. Die Besucherzahlen schwankten deutlich. Gerade das Ziel, ein Publikum ab zwölf Jahren für das Angebot zu begeistern, wurde nicht in ausreichendem Maß erreicht. Die Spielwünsche älterer Jugendlicher ab 16 bzw. 18 Jahren sind im öffentlichen Raum nicht zu erfüllen. Aufgrund dieser Erfahrungswerte finden Gaming-Veranstaltungen derzeit in den Räumlichkeiten der Kinderbibliothek statt, da dort von einem größeren Interesse der Altersgruppe der bis zu 12jährigen Kinder ausgegangen werden kann. Für die Zukunft sollen zusätzlich zu dem festen Gaming-Angebot in der Kinderbibliothek ein bis zweimal jährlich einzelne Gaming-Events dann auch für Jugendliche stattfinden.

#### Operationalisiertes Ziel 1.2.3:

Mindestens 80% der Klassen an den weiterführenden Schulen mit einer fachlich geleiteten Schulbibliothek nehmen an den obligatorischen Modulen zur Erlangung von Recherchekompetenz teil.

#### Zielerreichung:

Die Mehrzahl der beteiligten Schulen haben mit 80% bis 100% der Klassen 5 – 10 die Angebote der Schulbibliotheken genutzt.

#### Erläuterungen:

An neun von zehn weiterführenden Schulen werden Schulbibliotheken durch Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek fachlich geleitet. Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch den Fachbereich Jugend und Bildung.

Eine weitere Stelle, die aufgrund der Sparmaßnahmen abgebaut werden sollte, konnte für den Zeitraum 2014/2015 gesichert werden. Die Finanzierung übernehmen die Schulen, die dabei von der Bertelsmann SE unterstützt werden. Die Zentrale beteiligt sich außerdem durch Umschichtung von Mitteln aus dem Medienetat mit jährlich 10.000 € an den Kosten dieser Stelle.

Ziel und Aufgabe der Schulbibliotheken bestehen darin, die Lesefähigkeit, die Lesebereitschaft und die Medienkompetenz der Schüler zu fördern und zu entwickeln. Die Einbeziehung von Eltern, Lehrern und Schülern in die Bibliotheksarbeit spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Die 6 Mitarbeiter (entspricht 4,5 Vollzeit-Stellen) nehmen mit Unterstützung von ca. 120 freiwillig engagierten Schülern, Eltern und Lehrern folgende Aufgaben wahr:

- ▶ fachliche Leitung der Schulbibliotheken einschließlich Anleitung und Koordination der ehrenamtlich mithelfenden Schüler und Eltern
- ▶ Bestandsaufbau und -pflege
- ▶ Beratung und Information, Medienerziehung
- ▶ Leseförderung
- ▶ Begleitung und Betreuung von Unterrichtsvorhaben
- ▶ Programm- und Öffentlichkeitsarbeit.

Unter der Bezeichnung „Lesepartner Gütersloh“ besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Stadtbibliothek und Schulen, die im Projekt „Bildungspartner NRW“ landesweit vernetzt ist. In diesem Rahmen wurde bereits 2005 ein Strukturplan entwickelt, der Unterrichtsinhalte und Bib-

liotheksnutzung verknüpft. Oberstes Ziel ist, jeden Schüler und jeden Lehrer mindestens einmal im Schuljahr mit einem Medien- oder Veranstaltungsangebot der Stadtbibliothek oder einer Schulbibliothek zu erreichen. Die 2013 begonnene Überarbeitung des Strukturplans ist 2014 abgeschlossen worden. Die digitalen Inhalte bei den Rechenschulungen haben ein größeres Gewicht erhalten, zudem musste der Strukturplan an die neue personelle Situation angepasst werden.

Die Programmarbeit der Schulbibliotheken umfasst im Einzelnen

- ▶ Klassenführungen zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung
- ▶ Bibliotheksunterricht
- ▶ Autorenlesungen, Bücherrätsel, Buchvorstellungen, Schreib- und Vorlesewettbewerbe
- ▶ Mitwirkung am Sommerleseclub.

2014 fanden in den Schulbibliotheken insgesamt 79 Führungen mit 2.094 Schülern, 255 Veranstaltungen mit 8.294 Schülern sowie 1.160 Mal Bibliotheksunterricht mit 27.061 Schülern statt.

Im Vergleich aller Angebote zeigte sich eine überwiegende Nutzung der Angebote „Führungen“ und „Bibliotheksunterricht“ durch Lehrer und Schüler. Hierbei stehen Information und Recherche im Mittelpunkt. Voraussetzungen sind aktuelle Medienbestände sowie Internet-Arbeitsplätze. Die Zielerreichung ist aber auch von den Stundenkontingenten des Fachpersonals, ausreichenden Arbeitsplätzen und den Öffnungszeiten abhängig.

Die einzelnen Schulbibliotheken weisen in Bezug auf Räumlichkeiten, Möblierung, Medienbestand, Öffnungszeiten, Finanzierung und Anbindung an das EDV-System der Stadtbibliothek sehr unterschiedliche Voraussetzungen auf.

Schulbibliothek	Gesamtbestand	Zugänge	Erneuerungsquote
Anne-Frank-Schule	13.754 ME	392 ME	2,9%
Ev. Stift. Gymnasium	16.069 ME	289 ME	1,8%
Freiherr-vom-Stein-Schule	7.596 ME	107 ME	1,4%
Geschwister-Scholl-Schule	8.263 ME	531 ME	6,4%
Hauptschule Nord	5.561 ME	71 ME	1,3%
Hauptschule Ost	3.089 ME	104 ME	3,4%
Janusz-Korczak-Schule	10.879 ME	475 ME	4,4%
Schule an der Dalke	1.704 ME	109 ME	6,4%
Städt. Gymnasium	13.429 ME	593 ME	4,4%
<b>Summe Schulbibliotheken</b>	<b>80.344 ME</b>	<b>2.671 ME</b>	<b>Ø 3,3%</b>

Tabelle 1: Medienbestände der Schulbibliotheken

Für die Finanzierung der Medienzugänge sind die Schulen zuständig. Die durchschnittliche Erneuerungsquote von 3,3% ist nicht ausreichend, ein Medium verbleibt so im Schnitt 33 Jahre im Bestand. Falls sich die Erneuerungsquote nicht erhöht, führt dies in den nächsten Jahren zu einem veralteten unattraktiven Bestand oder zu einem deutlich kleineren Bestand, der nur noch ausgewählte Schwerpunkte abdecken kann.

Im Berichtsjahr wurden den neun Schulbibliotheken vom Jugendparlament aus den Mitteln von „Gütersloh engagiert“ 2.800 € für Medien zugesprochen.

## Allgemeines Ziel Nr. 2:

**Die Stadtbibliothek unterstützt durch geeignete Maßnahmen die materielle Sicherung und die Teilhabe der Menschen an Bildung, Kultur und gesellschaftlichem Leben.**

### Strategisches Ziel 2.1:

Die Stadtbibliothek bietet Kindern kostenfreie Angebote und verbessert durch ihre kostenermäßigsten Angebote die Bildungschancen von finanziell beeinträchtigten Menschen.

#### Erläuterungen:

Es gibt hierzu kein konkretes Ziel, aber die Nutzungsdaten zeigen, dass für finanziell beeinträchtigte Menschen die Stadtbibliothek als Zugang zu Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten besonders bedeutsam ist. So erfüllen 17% der 4.719 Bibliothekskunden die Voraussetzungen für einen ermäßigten Bibliotheksausweis. Zudem sind der Besuch der Stadtbibliothek und die Nutzung der Medienbestände und Informationsquellen vor Ort für jeden Nutzer kostenlos. Kinder können bis zum 15. Lebensjahr kostenlos ausleihen und bekommen in Führungen erste Unterstützungen in Lese- und Medienkompetenz. Damit leistet die Stadtbibliothek einen wichtigen Beitrag zu verbesserten Bildungschancen finanziell benachteiligter Menschen, insbesondere auch der Kinder. Aufgrund der wachsenden Zahl von Flüchtlingen auch in Gütersloh sollte 2015 versucht werden, diese Gruppe mit Angeboten und Aktionen speziell anzusprechen.

#### Strategisches Ziel 2.2:

Die Stadtbibliothek fördert durch ihre Lese- und Lernangebote und deren aktive Vermittlung die Teilnahme am Bildungssystem.

##### Operationalisiertes Ziel 2.2.1:

Grundschulen nehmen an 70 Veranstaltungen, die auf dem Projekt „Schritt für Schritt - Buchstabenfit“ basieren, teil.

##### Zielerreichung:

2014 wurden im Rahmen des Projekts „Schritt für Schritt – Buchstabenfit“ insgesamt 149 Veranstaltungen durchgeführt.

##### Erläuterungen:

Die Leseförderung ist eine Kernaufgabe der Stadtbibliothek. Das Ziel des Ende 2011 gestarteten Projektes „Schritt für Schritt – Buchstabenfit“ ist es, Kindern im Grundschulalter einen strukturierten und verbindlichen Zugang zu Medien und zur Bibliothek anzubieten und damit Kinder aus allen gesellschaftlichen Schichten anzusprechen. Die ursprünglich auf zwei Jahre ausgelegte Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung in diesem Projekt endete 2014.

Das Projekt war von Anfang an auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Das Team der Kinder- und Elternbibliothek diskutierte und entwickelte 2014 den zukünftigen Einsatz der erarbeiteten Module. Regelmäßig werden alle Gütersloher Grundschulen angesprochen, um über die Möglichkeiten der Bibliotheksangebote informiert zu werden. Dabei handelt es sich um frei wählbare Basis- und Aufbauangebote, die sich die Klassen selbst zusammenstellen und buchen können. Darüber hinaus wird es weiterhin Klassen geben, die sich zur Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek über 1 ½ Schuljahre verpflichten und regelmäßig von dem Team der Kinder- und Elternbibliothek besucht werden oder die Stadtbibliothek zu Veranstaltungen besuchen. Die hohe Zahl der Veranstaltungen zeigt, dass die Nachfrage außerordentlich groß ist.

##### Operationalisiertes Ziel 2.2.2:

In den fachlich geleiteten Schulbibliotheken werden die Ziel- und Leistungsvereinbarungen ab 2014 umgesetzt.

##### Zielerreichung:

Das Ziel wurde 2014 nicht erreicht.

##### Erläuterungen:

Der Entwurf für die Leistungsvereinbarungen, der auf den bereits bestehenden Leistungsvereinbarungen mit den beiden Hauptschulen basiert, wurde vom Team Schulbibliotheken im Berichtsjahr ebenso ergänzt wie der Strukturplan, der die obligatorischen und fakultativen Angebote und Aktivitäten aufführt.

Die Abstimmung mit dem Fachbereich Jugend und Bildung sowie den Schulen ist aber aus Zeitgründen, auch bedingt durch die sechsmonatige Vakanz der Bibliotheksleitung bis Ende 2014, noch nicht erfolgt. Es können aufgrund der Personalkürzung im Team Schulbibliotheken nicht mehr an allen Schulen alle bestehenden fakultativen Aktivitäten und Angebote weitergeführt werden. Hier muss für jede Schule eine individuelle Lösung gefunden werden. Die Zielvereinbarungen sollen nun 2015 mit den Schulen geschlossen werden.

#### Operationalisiertes Ziel 2.2.3:

##### Weiterführung des „Lesefrühlings“ (in Kooperation mit der Stadtbibliothek Bielefeld)

###### Zielerreichung:

Die Veranstaltungsreihe „Lesefrühling“ wurde 2014 weitergeführt.

###### Erläuterungen:

Der „Lesefrühling“ wurde in diesem Jahr zum neunten Mal kommunal übergreifend und gemeinsam von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh in effektiver Arbeitsteilung durchgeführt. Vom 30. April bis zum 28. Mai fanden in den beiden Zentralbibliotheken jeweils 13 Lesungen für Kinder statt.

Bekannte und beliebte Autorinnen und Autoren (u.a. Hartmut El Kurdi, Mathias Jeschke, Joachim Friedrich, Irene Margil) stellten insbesondere für 4- bis 12-jährige Kinder ihre neuen Bücher vor. Damit lag das Durchschnitts-Zielgruppenalter etwas niedriger als in den Vorjahren. 790 Personen nahmen teil.

#### Operationalisiertes Ziel 2.2.4:

##### Weiterführung des Sommerleseclubs

###### Zielerreichung:

Die Leseförderung „Sommerleseclub“ wurde 2014 weitergeführt.

###### Erläuterungen:

Der Sommerleseclub gehört mittlerweile zu einem festen Veranstaltungsangebot für Schüler der Klassen 5 bis 10 in den Sommermonaten. Viele Teilnehmer haben schon einen Ausweis in der Stadtbibliothek. Besonders in den Schulbibliotheken wird über Aktionen für die Teilnahme am Sommerleseclub geworben. Der Trend der rückläufigen Teilnehmerzahlen (2014: 820, 2013: 853) zeigt aber ebenso, dass weiter verstärkt Ressourcen in die Leseförderung der jüngeren Kinder investiert werden müssen.

#### Operationalisiertes Ziel 2.2.5:

##### Weiterführung der Vorlese-Veranstaltungen durch Ehrenamtliche auf Deutsch, Türkisch, Arabisch. Eine Ausweitung auf weitere Sprachen wird geprüft.

###### Zielerreichung:

Alle Vorlese-Veranstaltungen werden durch den Einsatz ehrenamtlich engagierter Menschen weitergeführt.

###### Erläuterungen:

Für zweijährige Kinder gab es ein- bis zweimal im Monat die ehrenamtlich organisierte Veranstaltungsreihe „Lesekrümel“, bei der Bilderbücher vorgelesen und durch ein kreatives Angebot ergänzt wurden. Eine Ausweitung des Angebotes auf weitere Sprachen war aufgrund der schwierigen Personalsituation nicht möglich.

#### Operationalisiertes Ziel 2.2.6:

##### Die Stadtbibliothek beteiligt sich 2014 auch am neuen Projekt „Lesestadt Gütersloh“ (Ar-

beitstitel), einer Kooperation der Gütersloh Marketing GmbH und der Bertelsmann SE.

Zielerreichung:

Neben einer Lesung für Erwachsene mit Mechthild Borrmann gab es sechs Termine in der Hörspiel-lounge in der Kinderbibliothek. Die Stadtbibliothek präsentierte außerdem ausgewählte Angebote (Konsolenspiel, owl-eAusleihe und „Schritt für Schritt – Buchstabenfit“) auf der Abschlussveranstaltung in der Gütersloher Innenstadt (insgesamt 353 Teilnehmende).

Operationalisiertes Ziel 2.2.7:

Im Mai 2014 wird darüber hinaus das 30jährige Jubiläum der Stadtbibliothek Gütersloh gefeiert. Es werden eine Woche lang verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, um auf die vielfältigen Angebote der Stadtbibliothek aufmerksam zu machen

Zielerreichung:

Im Berichtsjahr feierte die Stadtbibliothek ihr 30jähriges Jubiläum. In einer Jubiläumswoche vom 3. bis zum 10. Mai haben 369 Teilnehmer in 8 Lesungen und Führungen die Bibliothek besucht. Daneben gab es viele offene Angebote, wie Einführungen in die digitale Ausleihe, Gaming-Events und Vorleseaktionen. Höhepunkte waren die Lesungen mit Jan Weiler, Antonia Rados und der Gruppe Sitzen ´73.

Für alle Neukunden bot die Bibliothek aus Anlass des Jubiläums einen kostenlosen Schnupperausweis für 90 Tage an. 630 Schnupperausweise wurden im Jubiläumsjahr ausgegeben.

Dank der finanziellen Unterstützung der Bertelsmann Stiftung konnten als besondere Werbemaßnahme Flyer und Imagebroschüren, die an alle Haushalte verteilt wurden, gedruckt werden.

Zum Jubiläum konnte dank einer Unterstützung von 20.000 € durch die Bertelsmann Stiftung die komplette Modernisierung der Computerbibliothek in Angriff genommen werden. Die Eröffnung der erneuerten Computerbibliothek fand im November 2014 statt.

Die Jubiläumswoche hat damit erfolgreich für die Bibliothek und ihre verschiedenen Angebote geworben.

### **Allgemeines Ziel Nr. 3:**

**Alle Menschen, insbesondere Familien, haben in Gütersloh durch eine bedarfsgerechte Infrastruktur positive Lebensbedingungen.**

Strategisches Ziel 3.1:

Die Stadtbibliothek bietet vor Ort eine Lernumgebung an, die sowohl das konzentrierte individuelle Lernen als auch gemeinschaftliches Lernen ermöglicht.

Strategisches Ziel 3.2:

Die Stadtbibliothek ist offen für alle Menschen und ermöglicht es ihren Besuchern, sich in einem geschützten Raum zu treffen.

Zielerreichung:

Kein konkretes Ziel.

Erläuterungen:

Im Berichtsjahr konnte die Bibliothek 211.500 Besucher verzeichnen. Viele dieser Besucher nutzten die 285 öffentlichen Sitz- und Arbeitsplätze im Haus, um in Lerngruppen oder einzeln dort zu arbeiten oder sich auch einfach zum Spielen und zur Kommunikation zu treffen.

Die Stadtbibliothek hat in den letzten Jahren über das Landesprojekt „Lernort Bibliothek“, das Einrichten eines WLANs und aktuell die Modernisierung der Computer-Arbeitsplätze für ihre Nutzer

ideale Lernumgebungen geschaffen. Diese Arbeitsplätze sind in bestimmten Zeiten so beliebt, dass es häufiger zu Engpässen im Haus kommt und man in den nächsten Jahren über die Schaffung weiterer Lernräume für Einzelpersonen und Gruppen nachdenken muss.

Die sogenannte Q-thek, umgesetzt im Rahmen des Landesprojektes „Lernort Bibliothek“, umfasst Arbeitsplätze mit modularen, flexiblen Raumtrennern, Lounge- und LED-Möbel, ein Multitouch-Terminal sowie ein Leuchtoobjekt als Erkennungszeichen.

Die Stadtbibliothek verfügt über 17 PCs mit Internetzugang (15 PCs in der Q-thek, 2 PCs im Kindermedienspielplatz) sowie 6 dezentral aufgestellte PCs für reine Katalog-Recherchen.

Bibliothekskunden, die ihre Laptops oder Smartphones mitbringen, können das kostenfreie WLAN der Bibliothek nutzen.

#### Strategisches Ziel 3.3:

Die Stadtbibliothek richtet ihre Öffnungszeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten nach den Bedürfnissen der Kunden aus.

##### Operationalisiertes Ziel 3.3.1:

Die Gestaltung der Öffnungszeiten am Wochenende wird regelmäßig überprüft.

##### Zielerreichung

Im Berichtsjahr kein konkretes Ziel.

##### Erläuterungen:

Die Stadtbibliothek ist momentan dienstags bis freitags von 10 bis 19 Uhr geöffnet, am Samstag von 10 bis 15 Uhr.

Zur Zielerreichung gab es 2014 keine neuen Rahmenbedingungen. Die Geschäftsführung hat für 2015 eine automatisierte Rückbuchung und Mediensortierung geplant. Die Umsetzung und Implementierung dieser Anlage wird erst im 4. Quartal 2015 möglich sein, so dass nach Einführungsphase frühestens Ende 2016 über alternative Personalmodelle und damit eventuell auch erweiterte Öffnungszeiten an den bisherigen Öffnungstagen nachgedacht werden kann.

Katalogrecherchen, Verlängerungen und Vormerkungen sind per Internet rund um die Uhr möglich. Die Rückgabebox neben dem Haupteingang ermöglicht eine Medienrückgabe auch außerhalb der Öffnungszeiten. Mit der 2015 geplanten automatisierten Rücksortierung wird auch eine Rückbuchung der Medien außerhalb der Öffnungszeiten bereit gestellt.

#### Strategisches Ziel 3.4:

Die Gestaltung des Gebäudes erfolgt attraktiv und kundenfreundlich.

##### Zielerreichung:

Kein konkretes Ziel. Aus finanziellen Gründen kann die besonders beanspruchte Kinder- und Elternbibliothek bis auf weiteres nicht renoviert werden. Die übrigen Publikumsgeschosse waren im Zeitraum 2005 bis 2009 erstmals renoviert worden.

#### Strategisches Ziel 3.5:

Die Substanz des Gebäudes und der technischen Anlagen wird durch vorausschauende Instandhaltung langfristig gesichert.

##### Operationalisiertes Ziel 3.5.1:

Jährlich werden 75.000 € für die Bauunterhaltung bereitgestellt.

##### Zielerreichung:

Im Berichtsjahr wurden 80.000 € für Bauunterhaltungsaufwendungen eingeplant, davon 5.000 €

aus der Rücklage für Bauunterhaltung.

Erläuterung:

Tatsächlich angefallen sind Aufwendungen in Höhe von rd. 70.200 €, so dass 4.800 € der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden konnten.

Operationalisiertes Ziel 3.5.2:

2014 wird mit der schrittweisen Umsetzung der energetischen Sanierung begonnen.

Zielerreichung:

Im Berichtsjahr wurde ein beschlussreifes Maßnahmenkonzept zur weiteren energetischen Sanierung des Bibliotheksgebäudes erarbeitet und in ersten kleinen Schritten umgesetzt.

Erläuterung:

Nachdem bereits 2009 und 2010 auf der Grundlage eines 2008 erstellten Gutachtens und im Rahmen des Konjunkturpakets II größere Maßnahmen zur energetischen Sanierung des Bibliotheksgebäudes durchgeführt werden konnten, musste die weitere Umsetzung infolge der 2010/2011 erfolgten Sparbeschlüsse bis auf Weiteres zurückgestellt werden. Nach einem entsprechenden Beschluss des Bildungsausschusses vom 04.12.2012 konnte 2013 ein Architekturbüro mit der Ausarbeitung eines neuen Konzepts beauftragt werden, das die seit 2008 erfolgte technische Entwicklung und den gegebenen Finanzrahmen berücksichtigt. Nach unerwarteten Verzögerungen aufgrund fehlender Statik-Unterlagen aus der Planungs- und Bauphase Anfang der 1980er Jahre wurde im Berichtsjahr ein neues Maßnahmenprogramm ausgearbeitet und dem Bildungsausschuss im Rahmen des Leistungs- und Wirtschaftsplans 2015 vorgelegt (DS 416/2014, Seite 4 ff.).

Mit der Einrichtung einer LED-beleuchteten Testfläche und dem Erwerb einer Nutzungslizenz für die innovative Lüftungssteuerung wurden im Berichtsjahr bereits erste Umsetzungsschritte unternommen.

#### **Allgemeines Ziel Nr. 4:**

#### **Unsere Strukturen, Prozesse und Leistungen orientieren sich an den Bedürfnissen und Bedarfen der Bürger und Kooperationspartner.**

Strategisches Ziel 4.1:

Die Kooperationen mit örtlichen Einrichtungen werden beibehalten respektive im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten ausgebaut, um Synergieeffekte zu nutzen und um das Angebot für die Kunden zu verbessern.

Zielerreichung:

Aufgrund der Sparbeschlüsse 2010 mussten die Standards der Stadtbibliothek abgesenkt werden. Mit den städtischen Zuschüssen können in der Zentrale als auch in den Schulbibliotheken diese abgesenkten Standards gehalten werden. Für die inhaltliche Weiterentwicklung ist die Stadtbibliothek jedoch besonders auf Drittmittel und Kooperationen angewiesen.

Erläuterung:

Die Stadtbibliothek hat auch im Berichtsjahr mit verschiedenen Partnern zusätzliche Ressourcen für den Medienerwerb und die Veranstaltungsarbeit gewinnen können. Neben finanzieller Unterstützung ging es aber auch um personelle Unterstützung durch eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, die Veranstaltungen wie zum Beispiel „Dialog in Deutsch“ oder Vorlese-Angebote betreuen.

Diesen Partnern gilt für das Berichtsjahr ein besonderer Dank für ihre Unterstützung der Bibliotheksarbeit.

### Partner der Stadtbibliothek im Überblick:

- ▶ Bertelsmann SE & Co. KGaA
- ▶ Bertelsmann Stiftung
- ▶ Bibliotheken in Ostwestfalen-Lippe
- ▶ BITel GmbH
- ▶ Bündnis für Erziehung der Stadt Gütersloh
- ▶ Bürgerstiftung
- ▶ Die Brücke e. V.
- ▶ Fachbereich Jugend und Bildung der Stadt Gütersloh
- ▶ Fachbereich Kultur und Sport der Stadt Gütersloh
- ▶ Fachhochschule Bielefeld
- ▶ Goethe Institut
- ▶ Gütersloh Marketing GmbH
- ▶ Gütersloher Suppenküche e. V. - Kinderküche „Die Insel“
- ▶ HBZ - Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen
- ▶ Förderverein Inner Wheel Club / Rotary Club Gütersloh
- ▶ Förderverein Lions Club Gütersloh-Wiedenbrück
- ▶ Gütersloh engagiert
- ▶ Kreisarchiv Gütersloh
- ▶ Kultursekretariat Gütersloh
- ▶ Land Nordrhein-Westfalen
- ▶ Literaturverein Förderer und Freunde der Stadtbibliothek Gütersloh e. V.
- ▶ Medienfabrik Gütersloh GmbH
- ▶ Schulen im Stadtgebiet Gütersloh
- ▶ Sparkasse Gütersloh
- ▶ Stadtarchiv
- ▶ Stadtbibliothek Bielefeld
- ▶ Stadtwerke Gütersloh GmbH
- ▶ Stiftung Lesen
- ▶ Universitätsbibliothek Bielefeld
- ▶ Volkshochschule Gütersloh

Kooperationen, Drittmittel und ehrenamtliches Engagement werden auch im Veranstaltungsbe-  
reich immer wichtiger. Die nachfolgend dargestellten Veranstaltungen können somit überwiegend  
nur dank dieser Unterstützung angeboten werden.

### Veranstaltungen für Kinder und Eltern:

	Anzahl	Teil- nehmer	Dritt- mittel	Ehren- amtliche	Koope- rationen
Führungen und Veranstaltungen „Buchstabenfit“	149	3.873	●		
Lesefrühling – Lesungen mit Kinderbuchautoren	13	790	●		●
"Gütersloh liest vor" – Vorlesen für Kinder ab fünf	63	697		●	
Vorlesen in Aramäisch	10	40		●	
Vorlesen in Türkisch	9	52		●	
Lesekrümel – Vorlesen und Basteln für Zweijährige	12	205		●	
Kindertheater – Pohybs u. Consorten: Der Gruffelo	1	100	●		
Führungen Kindertageseinrichtungen etc.	8	127			
Führungen Klasse 5 und 6	1	29			

weitere Veranstaltungen für Kinder	9	507			•
Elternkurse (Kooperation mit Bündnis für Erziehung)	8	101			•
weitere Veranstaltungen für Eltern	3	50			•
<b>insgesamt</b>	<b>286</b>	<b>6.571</b>			

Tabelle 2: Veranstaltungen für Kinder und Eltern

### Veranstaltungen für Jugendliche:

	Anzahl	Teilnehmer	Drittmittel	Ehrenamtliche	Kooperationen
Abschlussparty Sommerleseclub in der „Welle“	1	200			•
Gaming-Samstag	23	197			
Rechercheeinführungen für Facharbeiten (Q-thek)	2	41	•		•
<b>insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>438</b>			

Tabelle 3: Veranstaltungen für Jugendliche

### Veranstaltungen für Erwachsene:

	Anzahl	Teilnehmer	Drittmittel	Ehrenamtliche	Kooperationen
Dialog in Deutsch	127	748		•	•
Litera TÜRKÇE (Türkischer Literaturkreis)	7	38		•	•
Veranstaltungen und Führungen zum 30. Jubiläum	8	353	•		•
Lesung Lesestadt	1	80	•		•
öffentliche Q-thek-Veranstaltungen	8	120			
<b>insgesamt</b>	<b>151</b>	<b>1.339</b>			

Tabelle 4: Veranstaltungen für Erwachsene

### Veranstaltungen „Generation plus“:

	Anzahl	Teilnehmer	Drittmittel	Ehrenamtliche	Kooperationen
English Coffee	10	126		•	
Filmnachmittage	21	313			
Gedächtnistraining	7	67			
Internetstammtisch	21	109			
Mindener Stichlinge	1	108			
Spielenachmittage	14	128			
<b>insgesamt</b>	<b>74</b>	<b>851</b>			

Tabelle 5: Veranstaltungen „Generation Plus“

## Allgemeines Ziel Nr. 5:

**Die Stadtbibliothek ist innovativ und kundenorientiert. Engagierte Mitarbeiter arbeiten wirkungsorientiert nach dem Lebenslagenansatz auf der Grundlage aktueller fachlicher Standards im Interesse der Stadt Gütersloh und ihrer Einwohner.**

### Strategisches Ziel 5.1:

Die Kunden sind mit den Angeboten der Stadtbibliothek zufrieden.

#### Operationalisiertes Ziel 5.1.1:

Ab 2015 findet alle zwei Jahre eine Kundenumfrage statt.

Erläuterungen:

Die angespannte Personalsituation in der Bibliothek hat im Berichtsjahr zu einer Verschiebung sowohl der Mitarbeiterumfrage als auch der Kundenumfrage um ein Jahr geführt. Geplant ist nun für 2015 die Mitarbeiter- und 2016 die Kundenumfrage.

Strategisches Ziel 5.2:

Die Mitarbeiter identifizieren sich mit den Angeboten und Dienstleistungen der Stadtbibliothek. Sie wirken aktiv und mit eigenen Impulsen an deren Weiterentwicklung mit, arbeiten im Team kollegial zusammen und unterstützen sich gegenseitig.

Operationalisiertes Ziel 5.2.1:

Die Fortbildungsquote beträgt jährlich mindestens 1,5%. Ein Schwerpunkt liegt dabei weiterhin auf dem Online-Bereich.

Zielerreichung:

Im Berichtsjahr betrug die Fortbildungsquote 1,4 %

Erläuterungen:

Im Berichtsjahr lag der Fortbildungsschwerpunkt weiterhin im Bereich der Online-Angebote wie zum Beispiel Social Media und Digital Storytelling.

Bedingt durch die Personalsituation und da es kein neues Projekt gab, konnte 2014 die geplante Fortbildungsquote von 1,5% nicht ganz erreicht werden.

Operationalisiertes Ziel 5.2.2:

Ab 2014 findet alle zwei Jahre eine Mitarbeiterumfrage statt.

Erläuterungen:

s. Ziel 5.1.1

Strategisches Ziel 5.3:

Die technische Infrastruktur ist auf einem aktuellen Stand und ermöglicht Mitarbeitern die effiziente Ausübung ihrer Tätigkeiten.

Operationalisiertes Ziel 5.3.1:

Das EDV-Konzept, das 2012 für die Zentrale erarbeitet worden ist, wird ab 2013 umgesetzt. Damit wird der Investitionsstau im Bereich der EDV schrittweise abgebaut.

Zielerreichung:

Der Investitionsstau wird weiter abgebaut.

Erläuterungen:

Schwerpunkt der Umsetzung im Berichtsjahr war die Erneuerung der Computerbibliothek. Dabei wurden sowohl die veralteten Kunden-PCs als auch die System- und Office-Software erneuert. Der zur Administration und Internet-Anbindung der Computerbibliothek erforderliche Server wurde erneuert.

Operationalisiertes Ziel 5.3.2:

Ein EDV-Konzept für die Schulbibliotheken, das 2013 in Zusammenarbeit mit der regio iT und dem Fachbereich Jugend und Bildung erarbeitet worden ist, wird ab 2014 umgesetzt.

#### Zielerreichung:

Das EDV-Konzept für die Schulbibliotheken liegt vor und wird bereits seit Ende 2013 umgesetzt.

#### Erläuterungen:

Die Erneuerung von PCs und die Upgrades beim Betriebssystem und bei den Office-Programmen waren vorgezogen und Ende 2013 zeitgleich mit der Zentrale umgesetzt worden. Die Schulbibliothekarinnen konnten so auch zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentrale geschult werden.

### 3. Personalbericht

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 33,1 Mitarbeiter bzw. 24,0 rechnerische Vollzeitkräfte in der Stadtbibliothek sowie den Schulbibliotheken beschäftigt<sup>1</sup>. Die Zahl der aktiven Mitarbeiter war aufgrund der eingeleiteten personalwirtschaftlichen Maßnahmen nach den Sparbeschlüssen 2009 und 2010 weiter rückläufig und hat sich entsprechend der geltenden Beschlusslage wie folgt entwickelt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitkräfte	28,8	26,7	24,3	24,9	24,5	24,0
davon drittmittel-finanzierte Projektstellen	0,0	0,0	0,1	0,6	0,8	0,7
davon in ATZ-Ansparphase:	0,7	2,7	1,8	1,8	1,0	0,0
nachrichtlich:						
freigestellt während ATZ	0,0	0,1	1,0	0,4	0,8	1,8
Auszubildende	2,0	1,5	1,9	2,3	2,8	1,5

Tabelle 6: Personalressourcen laut Wirtschafts- und mittelfristiger Finanzplanung (ATZ = Altersteilzeit)

Ab dem 01.01.2014 übernahm Frau Anja Krokowski, Leiterin des Teams Kinder- und Elternbibliothek, zusätzlich die seit 2010 vakante Stellvertretung der Bibliotheksleitung.

Im Berichtsjahr konnten sich erneut 10 Praktikanten einen Einblick in die Arbeit einer öffentlichen Bibliothek verschaffen.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Fortbildungsquote	2,0%	2,3%	1,7%	0,9%	3,4%	1,4%
Ausbildungsquote	6,5%	5,1%	7,4%	8,6%	10,9%	5,6%
Krankenstand	5,3%	6,1%	2,8%	3,2%	4,6%	5,3%
Frauenquote	81,6%	83,2%	88,2%	88,6%	88,1%	88,8%
Teilzeitquote	36,3%	38,7%	32,1%	42,0%	44,0%	41,2%
Durchschnittsalter	45,8	45,9	48,2	50,0	48,9	49,5

Tabelle 7: Personal-Kennzahlen  
(Berechnungsbasis: Vollzeitäquivalente)

Die in den vergangenen Jahren erfolgte Arbeitsverdichtung und der Anstieg des Durchschnittsalters führen inzwischen vermehrt zu gesundheitlichen Problemen bei den routinemäßigen Arbeitsabläufen an der Verbuchungstheke. Die zur Entlastung ergriffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen haben sich als unzureichend erwiesen. Um eine wirksame Entlastung bei unveränderten Öffnungszeiten zu erzielen, ist für das Jahr 2015 deshalb die Installation einer automatischen Rückgabe- und Sortieranlage geplant.

Die im TVöD vorgesehene leistungsbezogene Bezahlung wird bereits seit 2008 umgesetzt, seit 2009 unter Berücksichtigung von Zielvereinbarungen.

<sup>1</sup> Näheres siehe Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt 4.3

## 4. Finanzbericht

### 4.1 Ertragslage

#### 4.1.1 Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) für das Geschäftsjahr 2014 weist einen Jahresüberschuss von 49,9 T€ aus. Gegenüber dem Plan-Erfolg bedeutet dies eine Verbesserung von 101,3 T€, die aus Minderaufwendungen in Höhe von 3,7 % bei gleichzeitigen Mehrerträgen in Höhe von 1,2 % resultiert. Diese Abweichung lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	Plan	Ist	Abweichung	
gewöhnliche Erträge	1.987,6	2.004,6	+17,0	+1%
gewöhnliche Aufwendungen	-2.013,9	-1.904,8	+109,1	+5%
<b>Zwischensumme I</b>	<b>-26,3</b>	<b>99,9</b>	<b>+126,1</b>	<b>+480%</b>
Erträge für Bauunterhaltung	0,0	0,0	+0,0	+0%
Aufwendungen für Bauunterhaltung	-80,0	-70,2	+9,8	+12%
<b>Zwischensumme II</b>	<b>-80,0</b>	<b>-70,2</b>	<b>+9,8</b>	<b>+12%</b>
außergewöhnliche Erträge	55,0	62,0	+7,0	+13%
außergewöhnliche Aufwendungen	-0,2	-41,8	-41,6	***
<b>Zwischensumme III</b>	<b>54,8</b>	<b>20,2</b>	<b>-34,6</b>	<b>-63%</b>

Tabelle 8: Zusammensetzung der Ergebnis-Abweichung (Angaben in 1.000 €)

Die Einsparungen im Bereich der gewöhnlichen Aufwendungen resultieren vor allem aus der halbjährigen Vakanz der Geschäftsführung und aus witterungsbedingten Energiekosten-Einsparungen.

Das Mehr-Ergebnis aus Bauunterhaltung in Höhe von 9,8 T€ (Zwischensumme II in Abb. 14) führt zu einer entsprechend höheren Einstellung in die Bauunterhaltungsrücklage, so dass die Zweckbindung der eingesparten Mittel erhalten bleibt.

Die außergewöhnlichen Erträge und Aufwendungen betreffen die (größtenteils drittmittelfinanzierten) Projekte sowie die Buchungsvorgänge im Zusammenhang mit den bestehenden Altersteilzeit-Vereinbarungen. Aus der Bemessung und Abzinsung der Altersteilzeit-Rückstellungen resultieren insgesamt Mehraufwendungen von 15,2 T€, die im Wesentlichen aus der Rückstellung für eine weitere Altersteilzeit-Vereinbarung resultiert, die voraussichtlich 2015 wirksam wird. Zeitliche Verschiebungen im Projekt „Schritt für Schritt - Buchstabenfit“ führten zu Mindererträgen und -aufwendungen von jeweils rd. 8,7 T€.

Das Mehr-Ergebnis aus gewöhnlichen und außergewöhnlichen Vorgängen von insgesamt 91,5 T€ ermöglicht eine entsprechend geringere Entnahme aus der allgemeinen Rücklage. Diese Ergebnisverbesserungen waren bei Aufstellung des Wirtschaftsplans 2015 bereits weitgehend absehbar und wurden zur Deckung von Aufwendungen des Folgezeitraums 2015 ff. berücksichtigt.

#### 4.1.2 Gesellschafter- und Drittmittel

Als gemeinnützige Bildungseinrichtung kann die Stadtbibliothek nur einen Teil der benötigten Mittel selbst erwirtschaften:

	Plan	Ist	Abweichung	
Summe Erträge, davon:	2.042,6	2.066,6	+24,0	+1%
- Eigenmittel <sup>2</sup>	174,3	185,7	+11,4	+7%
- Gesellschaftermittel <sup>3</sup>	1.799,1	1.799,0	-0,1	-0%
- Drittmittel (incl. Sponsoring) <sup>4</sup>	69,2	81,9	+12,8	18%
Summe Aufwendungen <sup>5</sup>	-2.094,0	-2.016,7	+77,3	+4%
Deckungsgrad durch Eigen- und Drittmittel	14,1%	10,8%		

Tabelle 9: Eigen-, Gesellschafter- und Drittmittel  
(Angaben in 1.000 €)

Die tragende Säule der Finanzierung bleiben mit 1.799,0 T€ (Vorjahr: 1.734,0 T€) die Gesellschafterzuwendungen der Stadt Gütersloh. Dies ist neben dem Betriebskostenzuschuss (1.500,1 T€, Vorjahr: 1.449,7 T€) vor allem der Personalkostenzuschuss für die schulbibliothekarische Arbeit (262,2 T€, Vorjahr: 262,1 T€), der auf Seiten der Stadt weiterhin durch Elternbeiträge in Höhe von rund 42 T€ teilweise refinanziert wird. Im Übrigen wird auf den Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt 3.3, verwiesen.

Darüber hinaus haben im Berichtsjahr folgende Einrichtungen und Firmen die Arbeit der Stadtbibliothek mit Zuwendungen und Sponsoring-Mitteln unterstützt:

- ▶ Bertelsmann SE & Co. KGaA
- ▶ Bertelsmann Stiftung
- ▶ BITel GmbH
- ▶ Bürgerstiftung Gütersloh
- ▶ Förderverein Lions-Club Gütersloh-Wiedenbrück e. V.
- ▶ Fachbereich Kultur und Sport der Stadt Gütersloh
- ▶ Förderverein Inner Wheel Club
- ▶ Gütersloh engagiert
- ▶ Kultursekretariat Gütersloh
- ▶ Literaturverein Förderer und Freunde der Stadtbibliothek Gütersloh e. V.
- ▶ Sparkasse Gütersloh
- ▶ Stadtwerke Gütersloh GmbH.

## 4.2 Investitionen

Die getätigten Investitionen betreffen vor allem die laufende Erneuerung des physischen Medienbestandes (119,1 T€; Vorjahr: 146,5 T€) und die Erweiterung des Bestandes an e-Medien (22,8 T€, Vorjahr: 14,0 T€).

Weitere 39,1 T€ wurden im Rahmen drittmittelfinanzierter Projekte investiert, davon 11,3 T€ in die Medienbestände der Kinderbibliothek.

Im Rahmen der energetischen Sanierung erfolgte die Anschaffung einer Nutzungslizenz, die für den 2015 erfolgenden Einbau einer innovativen Steuerung der Raumluftechnik erforderlich ist; die

<sup>2</sup> GuV-Positionen 1, 2 (teilweise), 9 und 10

<sup>3</sup> GuV-Position 3

<sup>4</sup> GuV-Position 2 (teilweise); die Plan-Abweichung von 68,9 T€ entspricht weitestgehend der in Abschnitt 4.1.1 erläuterten Abweichung der außergewöhnlichen Erträge

<sup>5</sup> GuV-Positionen 4 bis 7 und 11

Anschaffungskosten betragen 38,3 T€ und wurden den Gebäudeherstellungskosten zugeschrieben, da die technischen Anlagen nicht gesondert aktiviert sind.

Ferner erfolgten Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in Höhe von 7,0 T€ im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Vorjahr: 18,8 T€).

### **4.3 Vermögens- und Finanzlage**

Das Eigenkapital beträgt 13,6 % der Bilanzsumme. Unter Einbeziehung der Sonderposten, denen betriebswirtschaftlich Eigenkapitalcharakter zukommt, beträgt die Eigenkapitalquote 89,5 % (Vorjahr: 12,3% bzw. 90,2 %).

Das Anlagevermögen hat sich von 4.193,7 T€ auf 4.032,1 T€ verringert und beträgt 81,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 82,0 %). Ohne die aus liquiden Mitteln getätigte Finanzanlage würde das Anlagevermögen 3.882,1 T€ betragen und 78,0 % der Bilanzsumme ausmachen.

Die Finanzierung der Aufwendungen erfolgt weitgehend durch die im Abschnitt 4.1 dargestellten Zuwendungen und Erträge. Weitere, in der gewerblichen Wirtschaft übliche Finanzierungsquellen stehen der Stadtbibliothek nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung. Eine (Re-)Finanzierung der Investitionen aus Abschreibungen scheidet aus, da die Stadtbibliothek als Nonprofit-Unternehmen aus diesen Investitionen keine kostendeckenden Umsätze generieren kann. Die Nutzung der Rückstellungen zu Finanzierungszwecken ist nur insoweit möglich, als die Erfüllung der ihnen zugrunde liegenden rechtlichen Verpflichtungen gewährleistet bleibt.

Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Den Rücklagen stehen entsprechende Finanzmittel gegenüber. Kredite wurden weiterhin nicht aufgenommen.

## **5. Risikobericht**

### **5.1 Grundlagen der Risikofrüherkennung**

Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH stützt sich zur Risikofrüherkennung auf das betriebswirtschaftliche Planungs- und Berichtswesen, das in den letzten Jahren systematisch ausgebaut wurde. Das vorhandene Instrumentarium gewährleistet auch eine zeitnahe Überwachung der internen Budgets und der Liquidität. Darüber hinaus erfolgt eine laufende Überwachung der Leistungszahlen, die sich mittelbar auf die Ertragslage auswirken können.

Ein formalisiertes Risikomanagementsystem wurde im Hinblick auf Größe und Art des Unternehmens nicht eingerichtet.

### **5.2 Finanzielle Risiken und Chancen**

#### **5.2.1 Risiken und Chancen im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung**

Generell unterliegt die Finanzplanung folgenden Grenzen und Risiken:

- ▶ Planungsunsicherheiten im Personalkostenbereich (siehe Abschnitt 5.2.3),
- ▶ Planungsunsicherheiten hinsichtlich der Bauunterhaltung (Abschnitt 5.2.4),
- ▶ die eingeschränkte Planbarkeit der Abschreibungen auf Anlagen sowie die Gefahr eines schleichenden Substanzverzehr, da die Investitionen unter den Abschreibungen liegen (Abschnitt 5.2.5).

Chancen ergeben sich aus der möglichen weiteren Akquisition von Drittmitteln. Die Bewilligung derartiger Mittel ist allerdings in der Regel zeitlich begrenzt und an die Durchführung bestimmter Projekte außerhalb des Routinebetriebs gebunden. Die Gewährung von Landesmitteln ist zusätzlich an die Erbringung erheblicher Eigenanteile geknüpft. Außerdem erfordern die Planung und Durchführung der Projekte Personalkapazitäten, die nur noch eingeschränkt zur Verfügung stehen. Das von der Bertelsmann Stiftung geförderte Leseförderungsprojekt „Schritt für Schritt - Buchstabenfit“ war deshalb ein besonderer Glücksfall, weil es während der Projektlaufzeit auch eine vorübergehende Aufstockung der Personalressourcen ermöglichte.

### **5.2.2 Gesellschafter-Zuwendungen**

Die Gesellschafter-Zuwendungen der Stadt Gütersloh werden vom Rat jährlich für das nächste Geschäftsjahr verbindlich festgesetzt. Die vom Rat der Stadt Gütersloh gebilligte mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2016 bis 2018 ist strukturell ausgeglichen. Eine rechtsverbindliche Festlegung ist mit der mittelfristigen Finanzplanung jedoch nicht verbunden.

### **5.2.3 Personalkostenrisiken**

Die Personalaufwendungen machen rund 67% der Gesamtaufwendungen aus. Die generellen Unwägbarkeiten dieser Aufwandsart (u.a. fluktuationsbedingte Kostenänderungen, Entwicklung der Lohnnebenkosten) bedeuten somit zugleich erhebliche Unwägbarkeiten für die Gesamtplanung.

Für die Personalkostensteigerungen wurden in Übereinstimmung mit den Annahmen der Stadt Gütersloh tarifliche Erhöhungen von 2,4% ab dem 01.03.2015, 2% für 2016 und jeweils 1,0 % in den Folgejahren einkalkuliert.

Das Risiko aus Zusatzversorgungsverpflichtungen, d.h. aus einem Ausfall der Zusatzversorgungskasse (vgl. Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt 2.5), wird als vernachlässigbar gering eingestuft.

Einige Mitarbeiter haben ihre Arbeitszeit wegen Kinderbetreuung reduziert und können nach Ablauf der jeweiligen Befristung die Rückkehr zu höheren vertraglichen Arbeitszeiten verlangen.

### **5.2.4 Risiken und Chancen der Instandhaltung des Bibliotheksgebäudes**

Für die Instandhaltung des 1983 fertig gestellten Bibliotheksgebäudes bestand bisher ein differenziertes System zur Mittelbemessung und Maßnahmenplanung. Langfristig, d.h. für die Gesamtnutzungsdauer, wurden bis zum Ende des Berichtsjahrs die Richtwerte der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Höhe von durchschnittlich 1,2 % des Wiederbeschaffungswertes für Instandhaltungsaufwendungen zugrunde gelegt. Davon entfallen 0,4 % auf umfassende Instandsetzungen, die den Verantwortungsbereich der Stadtbibliothek überschreiten und der gesonderten Beschlussfassung und Finanzierung durch die Gesellschafter unterliegen. Dementsprechend wurde in den letzten Jahren eine Mittelbemessung angestrebt, die für einen 50-jährigen Nutzungszeitraum durchschnittlich 0,8 % des Wiederbeschaffungswertes beträgt. Als Konsequenz aus den unverändert wirksamen Sparauflagen beträgt die jährliche Mittelbemessung seit 2010 nur noch 75,0 T€. Dies entspricht etwa 0,4 % des Wiederbeschaffungswertes und bleibt bis auf weiteres konstant.

Die mittelfristige Finanzplanung weist für Ende 2018 eine Bauunterhaltungsrücklage von rechnerisch 111,6 T€ aus, wobei dieser Betrag auf der Annahme basiert, dass zusätzlich zu den geplanten Instandhaltungsmaßnahmen während des Planungszeitraums keine unvorhergesehenen Großreparaturen anfallen. Da es sich bei den energetischen Sanierungsmaßnahmen (siehe Ziff. 2.2, operationalisiertes Ziel 3.5.2) zum großen Teil um Gebäude- und Anlagekomponenten handelt, die das

Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht haben, besteht insoweit die günstige Gelegenheit, Substanzerhaltung und energetische Verbesserungen miteinander zu verbinden.

### **5.2.5 Abschreibungen und drohender Substanzverzehr**

Die Abschreibungen auf das Bibliotheksgebäude werden weitgehend durch die Abschreibungen auf Investitionszuschüsse neutralisiert, da das Gebäude fast vollständig aus zweckgebundenen Mitteln der beiden Gesellschafter finanziert wurde. Der drohende Substanzverzehr beschränkt sich somit auf die Ausstattung der Bibliothek mit Mobiliar und Geräten. Sowohl in den vergangenen Jahren als auch im Planungszeitraum der mittelfristigen Finanzplanung bis 2018 (mit Ausnahme des Geschäftsjahres sowie des Planjahrs 2016) liegen die aus eigenen Mitteln getätigten Ersatzinvestitionen regelmäßig unter den Abschreibungen.

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass über das Gebäude hinaus weiteres Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 345,2 T€ aus zweckgebundenen Investitionszuschüssen beschafft wurde (Bestand zu Anschaffungskosten am 31.12.2014, der Buchwert der bezuschussten Anlagenegegenstände nach Abzug der Eigenanteile betrug zum 31.12.2014 116,2 T€).

### **5.2.6 Sonstige finanzielle Risiken**

Für möglicherweise bestandsgefährdende Risiken, insbesondere aus Elementarereignissen und Schadensfällen, besteht Versicherungsschutz im betriebsüblichen Umfang.

Zur Abwendung von Einbruchdiebstählen und etwaigen Vandalismusschäden bestehen umfangreiche mechanische und elektronische Sicherungsmaßnahmen.

Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten, Optionen etc. bestehen nicht, da die Stadtbibliothek bei der Anlage vorübergehend nicht benötigter Finanzmittel einer sehr zurückhaltenden Risikostrategie folgt. Die seit 2009 gehaltene Finanzanlage ist durch das Einlagensicherungssystem der Sparkassen und Landesbanken abgesichert.

## **5.3 Nichtfinanzielle Risiken**

Die Vermeidung von Risiken für Kunden und Mitarbeiter der Stadtbibliothek ist Gegenstand gesetzlicher Regelungen, insbesondere auf den Gebieten der Gebäudesicherheit, des Brandschutzes sowie der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung. Die Stadtbibliothek arbeitet auf diesen Gebieten seit jeher intensiv mit den zuständigen Fachbereichen der Stadt Gütersloh zusammen. In mehrjährigen Abständen werden Brandschauen durch die Fachbereiche Feuerwehr und Bauordnung und Vermessung durchgeführt.

## **6. Entwicklung seit dem Bilanzstichtag und Ausblick**

Am 27.02.2015 wurde der Leistungs- und Wirtschaftsplan 2015 einschließlich der mittelfristigen Planung 2016 bis 2018 vom Rat der Stadt Gütersloh gebilligt und kann somit der Gesellschafterversammlung zur Verabschiedung vorgelegt werden.

Aus den im Leistungs- und Wirtschaftsplan festgelegten Zielen ergeben sich für das Geschäftsjahr 2015 folgende Schwerpunkte:

- ▶ Installation der automatisierten Rückgabe- und Sortieranlage
- ▶ Energetische Sanierung: Modernisierung der Lüftungssteuerung

- ▶ Abschluss und Umsetzung von Ziel- und Leistungsvereinbarungen für die Schulbibliotheken mit den weiterführenden Schulen und der Stadt Gütersloh
- ▶ Durchführung einer Mitarbeiterumfrage.

Der Erfolgsplan 2015 ist maßgeblich geprägt durch die Verwendung angesammelter Rücklagenmittel für die energetische Sanierung und die Installation einer automatisierten Rückgabe- und Sortieranlage. Er weist daher einen Jahresfehlbetrag von 469,2 T€ aus, dessen Deckung durch Entnahme aus der Rücklage für Bauunterhaltung in Höhe von 406,6 T€ und durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 62,4 T€ erfolgt.

Das Investitionsvolumen umfasst 467,5 T€, davon:

- ▶ 156,9 T€ für den Einbau von Sonnenschutzsegeln im Rahmen der energetischen Sanierung
- ▶ 148,8 T€ für Medien,
- ▶ 111,1 T€ für die automatisierte Rückgabe- und Sortieranlage und weitere Automatisierungsmaßnahmen im Erdgeschoss
- ▶ 18,0 T€ für Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von EDV-Software
- ▶ 22,1 T€ für Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von EDV-Hardware
- ▶ 10,5 T€ für sonstige Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen

Beim Einbau der Sonnenschutzsegel handelt es sich um eine vorsorgliche Veranschlagung, deren tatsächliche Notwendigkeit erst nach der Modernisierung der Lüftungssteuerung beurteilt werden kann. Der zur Refinanzierung erforderliche Investitionszuschuss der Stadt Gütersloh ist daher mit einem Sperrvermerk versehen.

Gütersloh, den 25.03.2015

Stadtbibliothek Gütersloh GmbH



Silke Niermann  
(Geschäftsführerin)

# Jahresabschluss



**Stadt Bibliothek Gütersloh**

DIE GANZE WELT IN EINEM HAUS

## Bilanz zum 31.12.2014

	<u>31.12.2014 (EUR)</u>	<u>31.12.2013 (EUR)</u>
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.451,00	32.966,00
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	4.165,00	0,00
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>24.616,00</b>	<b>32.966,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3.716.293,00	3.868.110,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	141.229,00	142.586,00
3. Medien	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>3.857.522,00</b>	<b>4.010.696,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>4.032.138,00</b>	<b>4.193.662,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.235,46	2.224,66
2. Forderungen gegen Gesellschafter	13.135,31	584,82
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.650,00	3.331,68
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>28.020,77</b>	<b>6.141,16</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	<b>906.897,13</b>	<b>892.099,76</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>934.917,90</b>	<b>898.240,92</b>
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>12.152,02</b>	<b>20.126,82</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.979.207,92</b>	<b>5.112.029,74</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
	<b>52.000,00</b>	<b>52.000,00</b>
<b>II. Gewinnrücklagen</b>		
	<b>625.816,61</b>	<b>575.923,59</b>
<b>III. Bilanzgewinn</b>		
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>677.816,61</b>	<b>627.923,59</b>
<b>B. Sonderposten zum Anlagevermögen für empfangene Investitionszuschüsse</b>		
<b>I. für immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
	<b>13.283,59</b>	<b>20.069,33</b>
<b>II. für Sachanlagen</b>		
1. für grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3.664.151,00	3.853.545,50
2. für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	102.957,49	108.236,38
<b>Summe Sonderposten für Sachanlagen</b>	<b>3.767.108,49</b>	<b>3.961.781,88</b>
<b>Summe Sonderposten</b>	<b>3.780.392,08</b>	<b>3.981.851,21</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		
	<b>266.964,25</b>	<b>325.177,56</b>
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>266.964,25</b>	<b>325.177,56</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
	<b>79.599,42</b>	<b>23.172,54</b>
<b>II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</b>		
	<b>106.634,80</b>	<b>7.112,35</b>
<b>III. sonstige Verbindlichkeiten</b>		
	<b>6.092,12</b>	<b>64.172,11</b>
davon aus Steuern:	0,00	0,00
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>192.326,34</b>	<b>94.457,00</b>
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>61.708,64</b>	<b>82.620,38</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.979.207,92</b>	<b>5.112.029,74</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 (01.01. bis 31.12.)

	Geschäftsjahr (EUR)	Vorjahr (EUR)
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>+129.186,14</b>	<b>+129.222,96</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>+131.033,36</b>	<b>+130.665,95</b>
<b>3. Gesellschafter-Zuwendungen</b>	<b>+1.798.974,93</b>	<b>+1.733.958,89</b>
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-150,00	-71,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	+0,00	+0,00
<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>-150,00</b>	<b>-71,96</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-1.059.230,77	-1.048.664,54
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung:</i>	-285.559,98 -82.295,95	-302.856,71 -85.257,41
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>-1.344.790,75</b>	<b>-1.351.521,25</b>
<b>6. Abschreibungen</b>		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-391.246,11	-428.492,24
b) Verringerung Sonderposten für Investitionszuschüsse	+230.366,70	+248.176,52
<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>-160.879,41</b>	<b>-180.315,72</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-501.670,22</b>	<b>-437.346,92</b>
<b>Zwischensumme 1. bis 7.: betriebliches Ergebnis</b>	<b>+51.704,05</b>	<b>+24.591,95</b>
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>	<b>+0,00</b>	<b>+0,00</b>
<b>9. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen</b>	<b>+6.000,00</b>	<b>+6.000,00</b>
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>+1.392,97</b>	<b>+7.170,86</b>
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-9.204,00</b>	<b>-20.824,51</b>
<b>Zwischensumme 8. bis 11: Finanzergebnis</b>	<b>-1.811,03</b>	<b>-7.653,65</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>49.893,02</b>	<b>16.938,30</b>
<b>13. Außerordentliche Erträge</b>	<b>+0,00</b>	<b>+0,00</b>
<b>14. Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>+0,00</b>	<b>+0,00</b>
<b>15. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>+0,00</b>	<b>+0,00</b>
<b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>+0,00</b>	<b>+0,00</b>
<b>17. Sonstige Steuern</b>	<b>+0,00</b>	<b>+0,00</b>
<b>18. Jahresergebnis</b>	<b>49.893,02</b>	<b>16.938,30</b>
<b>19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>	<b>+0,00</b>	<b>+70.035,78</b>
<b>20. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>	<b>-49.893,02</b>	<b>-86.974,08</b>
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anhang zum Jahresabschluss 2014

## 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der in den §§ 266, 275 HGB vorgeschriebenen Form, wobei durch den Gegenstand der Gesellschaft gebotene Ergänzungen gemäß § 265 Abs. 5 HGB vorgenommen wurden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Die GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB, laut Gesellschaftsvertrag ist der Jahresabschluss jedoch nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1 Anlagevermögen

#### 2.1.1 Berechnung der Anschaffungs- und Herstellungskosten

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich nicht abziehbarer Vorsteuer bewertet, wobei erhaltene Rabatte und Skonti abgesetzt wurden. Erhaltene Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht abgesetzt, sondern auf der Passivseite in einem „Sonderposten zum Anlagevermögen für empfangene Investitionszuschüsse“ ausgewiesen.

#### 2.1.2 Berechnung der Abschreibungen

Das abnutzbare Anlagevermögen wurde durch planmäßige Abschreibungen vermindert. Dabei wurde ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode verwendet, wobei die

Abschreibungszeiträume wie folgt zugrunde gelegt wurden:

- ▶ immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 6 Jahre
- ▶ Gebäude 50 Jahre
- ▶ Außenanlagen 10 bis 15 Jahre
- ▶ Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

### 2.1.3 Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 410,00 € zuzüglich Umsatzsteuer (einschließlich der Bücher und übrigen Medien, jedoch mit Ausnahme der Computerbildschirme) werden unverändert im Jahr ihres Zugangs sofort voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel fiktiv als sofortiger Abgang dargestellt. Ebenso wird bei Software-Programmen mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 410,00 € zuzüglich Umsatzsteuer verfahren.

## 2.2 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

## 2.3 Sonderposten

Beim Sonderposten zum Anlagevermögen für empfangene Investitionszuschüsse handelt es sich um eine zusätzliche Bilanzposition, die gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB eingefügt wurde. Hier werden die der Stadtbibliothek insbesondere von den Gesellschaftern gewährten Investitionszuschüsse ausgewiesen, die andernfalls die Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegegenstände gemindert hätten.

Bei direkter Absetzung von den Anschaffungs- und Herstellungskosten würden die Abschreibungen der jeweiligen Anlagegegenstände geringer ausfallen als die tatsächlich vorgenommenen Abschreibungen. Deshalb wird dieser Sonderposten jährlich in Hö-

he der jeweiligen Differenz ergebniswirksam verringert.

Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten 28,9 T€ (Vorjahr: 28,1 T€) aus Investitionszuschüssen zugeführt.

## 2.4 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Aufstockungsleistungen für Altersteilzeit	64,0 T€	70,1 T€
b) Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit (angesparte Zeitguthaben)	123,4 T€	170,4 T€
c) sonstige Zeitguthaben und Resturlaub	36,2 T€	43,4 T€
d) tarifliche Leistungsprämien u. ausstehende Zuschläge	29,2 T€	26,8 T€
e) sonstige Personalkosten	1,7 T€	2,6 T€
f) Instandhaltungen und Reparaturen	0,0 T€	0,0 T€
g) ausstehende Rechnungen und Bescheide	0,5 T€	0,0 T€
h) Jahresabschluss- und Prüfungskosten	12,0 T€	12,0 T€

Die Rückstellungen wurden mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Positionen a) und b) wurden gem. § 249 Abs. 1 HGB aufgrund von Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Die Erfüllungsbeträge wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode / PCU) angesetzt und gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst. Dabei liegt ein laufzeitabhängiger Rechnungszins zwischen 0 % und 3,26 % zu Grunde. Der Zins wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben. Die Gehaltdynamik ist für 2015 mit 2,4 % und für die folgenden Jahre mit 2,0 % in die Berechnung eingeflossen.

Die Rückstellung für Aufstockungsleistungen aus Altersteilzeit hat sich im Geschäftsjahr trotz einer neu hinzu gekommenen Altersteilzeit-Verpflichtung durch Verbrauch weiter verringert. Die Rückstellung für Erfüllungs-

rückstände hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, da sich zwei Mitarbeiterinnen während des gesamten Geschäftsjahres in der Ansparphase befanden.

## 2.5 Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten Personalausgaben in Höhe von 103,2 T€, die von der Stadt Gütersloh verauslagt und erst nach dem Bilanzstichtag erstattet wurden. Im Übrigen umfasst diese Position vor allem Guthaben städtischer Schulbibliotheken aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs durch die Stadtbibliothek.

Eine zum Abschlussstichtag noch nicht vollständig verwendete Zuwendung der Gesellschafterin Bertelsmann Stiftung (1,1 T€; Vorjahr: 50,8 T€) ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in unbedeutendem Umfang aus Bestellobligo (schwebende Bestellungen und rückständige Medien-Lieferungen) und Dauerschuldverhältnissen.

Aufgrund ihrer tarifrechtlichen Verpflichtung zur Gewährung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung führt die Stadtbibliothek Umlagen an die öffentlich-rechtliche Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe ab (siehe auch Abschnitt 3.5). Gleichwohl bleibt eine mittelbare Pensionsverpflichtung der Stadtbibliothek bestehen. In Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde eine Rückstellung nicht gebildet. Nach Angaben der Versorgungskasse belief sich der Barwert dieser Verpflichtungen zum 31.12.2013 auf 2.798,4 T€ (zum 31.12.2012: 2.079,5 T€), wobei die Abzinsung mit dem in § 2 der Deckungsrückstellungsverordnung festgelegtem Höchstzinssatz von 1,75% (Vorjahr: 1,75%)

erfolgt ist. Die Bewertung erfolgte aufgrund einer Satzungsänderung anhand der Heubeck-Tafeln 2005 (Vorjahr: Heubeck-Tafeln 1998). Für den 31.12.2014 können noch keine Angaben gemacht werden.

## 2.6 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Vorauszahlungen für mehrjährige Serverbereitstellung	9,1 T€	17,5 T€
b) Vorauszahlungen auf laufende EDV-Kosten	2,3 T€	1,9 T€
c) sonstige Abgrenzungsposten	0,7 T€	0,7 T€

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) dem Folgejahr zuzuordnende Ausweisentgelte	33,9 T€	34,9 T€
b) Zuschuss für mehrjährige Serverbereitstellung	7,9 T€	15,1 T€
c) Folgejahren zuzuordnender Personalkostenzuschuss	19,0 T€	31,6 T€
d) sonstige Abgrenzungsposten	1,0 T€	1,0 T€

## 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen die Erlöse aus Bibliotheksbetrieb:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Erlöse aus Ausweisentgelten	69,2 T€	68,1 T€
b) Erlöse aus Ausleihentgelten (Bestseller-Services)	12,9 T€	12,6 T€
c) Erlöse aus Mahn- und Bearbeitungsentgelten	41,4 T€	43,1 T€
d) Veranstaltungserlöse	5,8 T€	5,4 T€

### 3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Erträge aus steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben	2,3 T€	3,4 T€
b) Nebenleistungen Bibliotheksbetrieb	4,2 T€	4,2 T€
c) Medienverkäufe	0,4 T€	0,6 T€
d) Teilflächenvermietung	27,0 T€	27,0 T€
e) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0,1 T€	1,7 T€
f) Vorjahreserträge	2,4 T€	0,0 T€
g) Versicherungs- und sonstige Erträge	0,0 T€	7,3 T€
h) Erträge aus Veranstaltungskooperationen	12,7 T€	7,6 T€
i) Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	4,5 T€	12,1 T€
j) Erträge aus Werbebetrieb (Sponsoring)	4,0 T€	4,0 T€
k) Erträge aus passiven Werbeleistungen (Sponsoring)	3,0 T€	3,0 T€
l) Zuwendungen Bertelsmann Stiftung	59,0 T€	51,6 T€
m) Zuwendungen Literaturverein	3,6 T€	1,0 T€
n) sonstige Zuwendungen	7,9 T€	7,3 T€

Die in den Positionen i) sowie l) bis n) aufgeführten Zuwendungen enthalten verschiedene Abgrenzungsbuchungen und werden nachstehend weiter aufgeschlüsselt.

zu i) öffentliche Zuwendungen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
erhaltene Zuwendungen	1,6 T€	4,5 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	-1,8 T€	0,0 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuschüsse aus Vorjahren	+0,5 T€	+4,5 T€
abzgl. Einstellung in Verbindl. aus noch nicht verwendeten Zuschüssen	0,0 T€	-1,1 T€
zzgl./abzgl. passive Rechnungsabgrenzung von Zuschussanteilen für Folgejahre	+4,2 T€	+4,2 T€
Summe Pos. i)	4,5 T€	12,1 T€

zu l) Zuwendungen Bertelsmann Stiftung:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
erhaltene Zuwendungen	32,7 T€	100,0 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	-23,3 T€	-21,7 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuschüsse aus Vorjahren	+49,6 T€	+0,0 T€
abzgl. Einstellung in Verbindl. aus noch nicht verwendeten Zuschüssen	-0,0 T€	-26,6 T€
Summe Pos. l)	59,0 T€	51,6 T€

zu n) sonstige Zuwendungen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
sonstige Zuwendungen	8,2 T€	6,3 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	-3,8 T€	-6,4 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuschüsse aus Vorjahren	+4,9 T€	+7,4 T€
abzgl. Einstellung in Verbindl. aus noch nicht verwendeten Zuschüssen	-1,4 T€	-0,0 T€
Summe Pos. n)	7,9 T€	7,3 T€

### 3.3 Gesellschafter-Zuwendungen

Die Stadt Gütersloh hat der Stadtbibliothek in ihrer Eigenschaft als Gesellschafterin folgende Zuwendungen geleistet:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Betriebskostenzuschuss	1.500,1 T€	1.449,7 T€
b) Sachkostenzuschuss für schulbibl. Arbeit	21,0 T€	12,0 T€
c) Personalkostenzuschuss für schulbibl. Arbeit	262,2 T€	262,1 T€
zzgl./abzgl. passive Rechnungsabgrenzung von Zuschussanteilen für Folgejahre	+12,6 T€	+7,1 T€
Summe Pos. c)	274,8 T€	269,2 T€
d) Zuschüsse für einmalige Maßnahmen	0,0 T€	0,0 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,0 T€	0,0 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuschüsse aus Vorjahren	+0,0 T€	+0,0 T€
zzgl./abzgl. passive Rechnungsabgrenzung von Zuschussanteilen für Folgejahre	+3,0 T€	+3,0 T€
Summe Pos. d)	3,0 T€	3,0 T€

### 3.4 Materialaufwand

Die Position "Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren" umfasst lediglich die unmittelbar zur Leistungserbringung erforderlichen Materialaufwendungen. Die Materialaufwendungen des Verwaltungs- und Vertriebsbereichs sind wie in den Vorjahren in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

### 3.5 Personalaufwand

Bei den Aufwendungen für Altersversorgung handelt es sich um tarifgemäß zu zahlende Beiträge zur Zusatzversorgungskasse in Höhe von 84,0 T€ (Vorjahr: 80,5 T€) zuzüglich der darauf entfallenden und vom Arbeitgeber zu tragenden Pauschal-Lohnsteuer in Höhe von 2,5 T€ (Vorjahr: 4,7 T€). Der Umlagesatz betrug unverändert 4,5% zuzüglich eines Sanierungsgeldes von 3,0% (Vorjahr: 3,0 %), die umlagepflichtigen Entgelte beliefen sich auf 1.119,5 T€ (Vorjahr: 1.074,0 T€).

### 3.6 Abschreibungen, Minderung Sonderposten

In den Abschreibungen auf Anlagevermögen sind 158,5 T€ Sofort-Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter enthalten (Vorjahr: 192,3 T€). Von diesem Betrag entfallen 154,9 T€ auf Bücher, andere physische Medien und Medien der eAusleihe (Vorjahr: 187,8 T€).

Die Verringerung des Sonderpostens für empfangene Investitionszuschüsse wurde als zusätzlich eingefügte Unterposition bei den Abschreibungen ausgewiesen. Dadurch verringert sich der Gesamtbetrag der Abschreibungen von 391,2 T€ auf 160,9 T€ (Vorjahr: 428,5 T€ bzw. 180,3 T€). Dies entspricht genau den Abschreibungen, die ohne Bildung der Sonderposten vorzunehmen gewesen wären (vgl. Abschnitt 2.3).

### 3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Raumkosten	250,6 T€	210,8 T€
<i>davon Bauunterhaltung</i>	70,2 T€	38,0 T€
b) personalbedingte Sachkosten	25,4 T€	26,2 T€
c) Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, sonst. Abgaben	27,9 T€	27,9 T€
d) EDV-Aufwendungen	74,8 T€	66,6 T€
e) Aufwendungen Bibliotheksbetrieb	35,9 T€	34,7 T€
f) Öffentlichkeits- und Programmarbeit	47,9 T€	34,8 T€
g) Werbeaufwendungen etc.	1,3 T€	1,4 T€
h) Geschäftsaufwand	32,5 T€	30,5 T€
i) Aufwendungen wirtschaftl. Geschäftsbetriebe	1,0 T€	2,2 T€
j) übrige Aufwendungen	4,3 T€	2,3 T€

Die Bauunterhaltungskosten umfassen Wartungskosten und laufende kleinere Reparaturen.

Die personalbedingten Sachkosten enthalten 7,7 T€ für Aus-, Fort- und Weiterbildung einschließlich zugehöriger Reisekosten (Vorjahr: 10,1 T€).

In den genannten Aufwandspositionen sind insgesamt 30,1 T€ für kostenpflichtige Leistungen und Abgabenbescheide der Stadtverwaltung Gütersloh enthalten (Vorjahr: 32,9 T€).

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich in Höhe von 1,3 T€ um Vorjahresaufwendungen (Vorjahr: 2,2 T€).

### 3.8 Positionen des Finanzergebnisses

Die Position „10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ enthält 9,2 T€ aus der Abzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit (Vorjahr: 3,8 T€).

Die Position „11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ betrifft wie im Vorjahr nahezu ausschließlich die Abzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit.

## 4. Weitere Angaben

### 4.1 Angaben zu den Gesellschaftsorganen

#### 4.1.1 Geschäftsführung

Die alleinige Geschäftsführung wurde im Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2014 hauptamtlich von Frau Petra Imwinkelried, Informations- und Dokumentationsspezialistin FH, und vom 01.07. bis 31.12.2014 nebenamtlich von Herrn Joachim Martensmeier, Geschäftsbereichsleiter für Bildung, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Gütersloh, wahrgenommen.

Die Bezüge der Geschäftsführerin Frau Petra Imwinkelried betragen 36.460,66 € (Vorjahr: 73.176,66 €), die Geschäftsführung durch Herrn Joachim Martensmeier erfolgte unentgeltlich.

#### 4.1.2 Gesellschafterversammlung

Die Stadt Gütersloh wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Bürgermeisterin Frau Maria Unger vertreten. Vertreterin der Bertelsmann Stiftung war Frau Dr. Kirsten Witte.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung haben von der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH keine Bezüge erhalten.

### 4.2 Mitarbeiter

In den unterschiedlichen Mitarbeitergruppen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 33,1 Personen bzw. 24,0 Vollzeitäquivalente aktiv beschäftigt (Abweichungen des Gesamtwertes zur Summe der Einzelwerte sind rundungsbedingt):

#### a) Mitarbeiterzahl:

in Personen	2014	2013
Vollzeitkräfte	9,6	10,5
Teilzeitkräfte	22,4	21,9
<i>davon drittmittel-finanzierte Projektstelle</i>	<i>1,0</i>	<i>1,0</i>
geringfügig Beschäftigte	1,1	1,7
aktiv Beschäftigte insgesamt	33,1	34,1
zuzüglich Auszubildende	1,5	2,8
nachrichtlich: freigestellt während Altersteilzeit	2,0	0,8

#### b) umgerechnet in Vollzeitkräfte:

in Vollzeit-Äquivalenten	2014	2013
Vollzeitkräfte	9,5	10,5
Teilzeitkräfte	14,5	13,8
<i>davon drittmittel-finanzierte Projektstelle</i>	<i>0,7</i>	<i>0,8</i>
geringfügig Beschäftigte	0,1	0,2
aktiv Beschäftigte insgesamt	24,0	24,5
zuzüglich Auszubildende	1,5	2,8
nachrichtlich: freigestellt während Altersteilzeit	1,8	0,8

### 4.3 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäftsanteile der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH werden zu 51 % von der Stadt Gütersloh und zu 49 % von der Bertelsmann Stiftung gehalten. Die mit dem Betrieb einer Stadtbibliothek üblicherweise verbundenen Kosten werden im Rahmen des Wirtschaftsplans satzungsgemäß von der Stadt Gütersloh getragen, vgl. Abschnitt 3.3.

Für das im Eigentum der Stadt Gütersloh befindliche Betriebsgrundstück erhält diese einen jährlichen Erbbauzins von 0,51 €. Die Kosten für die Errichtung des auf dem Grundstück befindlichen Bibliotheksgebäudes (Fertigstellung: 1983) wurden von beiden Gesellschaftern zu gleichen Teilen getragen. Die Kosten der Gebäudeunterhaltung sind von der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH zu tragen.

### 4.4 Latente Steuern

Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH ist als gemeinnützig anerkannt und insoweit von der Ertragssteuerpflicht befreit ist. Die steuerpflichtigen Geschäftsbetriebe liegen unterhalb der Besteuerungsgrenze des § 64 AO.

### 4.5 Abschlussprüfer

Von der Gesellschafterversammlung wurde der Wirtschaftsprüfer Ulrich Henschke, Bielefeld, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 benannt. Das Gesamthonorar beträgt 4.675,00 € zuzüglich Umsatzsteuer und umfasst ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

## 5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung und Entwicklung der Rücklagen

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Jahresüberschuss	49,9 T€
Einstellung in die Rücklage für Bauunterhaltung	./ 4,8 T€
Einstellung in die allgemeine Rücklage	./ 45,1 T€
	<hr/>
Bilanzgewinn	0,0 T€
	<hr/> <hr/>

Danach setzen sich die Rücklagen wie folgt zusammen:

a) Rücklage für Bauunterhaltung	492,3 T€	+4,8 T€	497,2 T€
b) allgemeine Rücklage	83,6 T€	+45,1 T€	128,6 T€
	<hr/>		
Gewinnrücklagen insgesamt	575,9 T€	+49,9 T€	625,8 T€
	<hr/> <hr/>		

Die Einstellung in die Rücklage für Bauunterhaltung erfolgt in Höhe der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Entnahme von 5,0 T€ zuzüglich der gegenüber dem Wirtschaftsplan erfolgten Minderaufwendungen für Bauunterhaltung von 9,8 T€.

Gütersloh, den 25.03.2015

Stadtbibliothek Gütersloh GmbH



Silke Niermann  
(Geschäftsführerin)

## Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2014 (01.01. bis 31.12.)

	Entwicklung der Anschaffungswerte (in EUR)					Entwicklung der Abschreibungen (in EUR)					Restbuchwerte (in EUR) 31.12.2014	Restbuchwerte (in EUR) 31.12.2013
	Anfangsstand per 01.01.14	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Endstand per 31.12.14	Anfangsstand per 01.01.14	Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Endstand per 31.12.14		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	161.758,38	0,00	0,00	0,00	161.758,38	128.792,38	12.515,00	0,00	0,00	141.307,38	20.451,00	32.966,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	4.165,00	0,00	0,00	4.165,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.165,00	0,00
<b>Summe immat. Vermögensgegenstände</b>	<b>161.758,38</b>	<b>4.165,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>165.923,38</b>	<b>128.792,38</b>	<b>12.515,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>141.307,38</b>	<b>24.616,00</b>	<b>32.966,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	9.623.232,13	38.328,41	0,00	0,00	9.661.560,54	5.755.122,13	190.145,41	0,00	0,00	5.945.267,54	3.716.293,00	3.868.110,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.015.317,03	33.128,09	0,00	-20.558,43	1.027.886,69	872.731,03	33.654,47	0,00	-19.727,81	886.657,69	141.229,00	142.586,00
3. Medien	0,00	154.931,23	0,00	-154.931,23	0,00	0,00	154.931,23	0,00	-154.931,23	0,00	0,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>10.638.549,16</b>	<b>226.387,73</b>	<b>0,00</b>	<b>-175.489,66</b>	<b>10.689.447,23</b>	<b>6.627.853,16</b>	<b>378.731,11</b>	<b>0,00</b>	<b>-174.659,04</b>	<b>6.831.925,23</b>	<b>3.857.522,00</b>	<b>4.010.696,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>150.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>150.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>150.000,00</b>	<b>150.000,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>10.950.307,54</b>	<b>230.552,73</b>	<b>0,00</b>	<b>-175.489,66</b>	<b>11.005.370,61</b>	<b>6.756.645,54</b>	<b>391.246,11</b>	<b>0,00</b>	<b>-174.659,04</b>	<b>6.973.232,61</b>	<b>4.032.138,00</b>	<b>4.193.662,00</b>

### informationshalber: Entwicklung der Sonderposten für empfangene Investitionszuschüsse

	Investitionszuschüsse für vorhandenes Anlagevermögen (in EUR)					kumulierte Entnahmen aus Sonderposten (in EUR)					Bilanzwerte (in EUR) 31.12.2014	Bilanzwerte (in EUR) 31.12.2013
	Anfangsstand per 01.01.14	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Endstand per 31.12.14	Anfangsstand per 01.01.14	Entnahmen f. Abschreib.	Rundungs- differenzen	Abgänge	Endstand per 31.12.14		
<b>I. Sonderposten für immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	107.239,99	0,00	0,00	0,00	107.239,99	87.170,66	6.785,74	0,00	0,00	93.956,40	13.283,59	20.069,33
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Sonderposten für immat. Vermögensgegenstände</b>	<b>107.239,99</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>107.239,99</b>	<b>87.170,66</b>	<b>6.785,74</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>93.956,40</b>	<b>13.283,59</b>	<b>20.069,33</b>
<b>II. Sonderposten für Sachanlagen</b>												
1. für grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	9.468.942,07	0,00	0,00	0,00	9.468.942,07	5.615.396,57	189.394,50	0,00	0,00	5.804.791,07	3.664.151,00	3.853.545,50
2. für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	226.375,78	16.522,21	0,00	-4.969,93	237.928,06	118.139,40	21.801,10	0,00	-4.969,93	134.970,57	102.957,49	108.236,38
3. Medien	0,00	12.385,36	0,00	-12.385,36	0,00	0,00	12.385,36	0,00	-12.385,36	0,00	0,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Sonderposten für Sachanlagen</b>	<b>9.695.317,85</b>	<b>28.907,57</b>	<b>0,00</b>	<b>-17.355,29</b>	<b>9.706.870,13</b>	<b>5.733.535,97</b>	<b>223.580,96</b>	<b>0,00</b>	<b>-17.355,29</b>	<b>5.939.761,64</b>	<b>3.767.108,49</b>	<b>3.961.781,88</b>
<b>III. Sonderposten für Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Sonderposten</b>	<b>9.802.557,84</b>	<b>28.907,57</b>	<b>0,00</b>	<b>-17.355,29</b>	<b>9.814.110,12</b>	<b>5.820.706,63</b>	<b>230.366,70</b>	<b>0,00</b>	<b>-17.355,29</b>	<b>6.033.718,04</b>	<b>3.780.392,08</b>	<b>3.981.851,21</b>

## **Wiedergabe des Bestätigungsvermerks der Henschke und Partner mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft:**

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 25.03.2015“

gez. Dipl.-Kfm. Ulrich Henschke

(Henschke und Partner mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft)